

Begrüßung  
zum  
Festakt des 15. Landesdelegiertentages am 22./23.11.2017 in Karlsruhe  
*- Es gilt das gesprochene Wort -*

Sehr geehrte Damen und Herren,  
verehrte Ehrengäste, liebe Kolleginnen und Kollegen,  
nachdem ich heute Morgen meine Aufgaben im BDK in jüngere Hände legen durfte,  
freue ich mich, Sie nun zum öffentlichen Teil unseres Landesdelegiertentages hier in  
der badischen Metropole Karlsruhe ganz herzlich begrüßen zu dürfen.

Erlauben Sie mir an dieser Stelle zunächst meinem Nachfolger **Steffen Mayer**  
nochmals zu gratulieren, der heute Morgen einstimmig zum neuen Landesvorsitzen-  
den des BDK in Baden-Württemberg gewählt wurde. Steffen, herzlichen Glück-  
wunsch.

Mit ihm tritt eine neue Generation an die Spitze unseres Verbandes, die neue Impul-  
se, gleichzeitig aber auch Beständigkeit und Verlässlichkeit gewährleistet. Als  
scheidender Landesvorsitzender weiß ich den BDK in guten Händen.

Sehr geehrte Damen und Herren,  
vor vier Jahren hatten wir unseren Landesdelegiertentag mit der Frage verknüpft, ob  
die Kripo fit für die Zukunft ist. Das Ergebnis fiel wenig begeisternd aus.

Umso mehr haben wir mit Freude zur Kenntnis genommen, dass sich die grün-  
schwarze Landesregierung in ihrem im Mai 2016 unterzeichneten Koalitionsvertrag  
sehr deutlich zur zentralen Bedeutung der Kriminalpolizei für eine leistungsfähige  
Verbrechensbekämpfung bekennt und eine „Zukunftsoffensive Kriminalpolizei“ auf  
den Weg bringen will.

Leider ist diese „Zukunftsoffensive Kriminalpolizei“ auch nach rund 1,5 Jahren über  
eine Absichtserklärung noch nicht erkennbar hinaus gekommen, wurde sie noch  
nicht mit Leben erfüllt. Wir sehen jedoch dringenden Handlungsbedarf und haben  
aus diesem Grund unseren Landesdelegiertentag und diese Veranstaltung in diesem  
Jahr mit dem Appell „Jetzt handeln!“ verbunden.



Ich freue mich deshalb hier in unserem Kreis den Stellvertretenden Ministerpräsidenten und Innenminister **Thomas Strobl** begrüßen zu dürfen, der uns in seinem Redebeitrag nachher sicherlich eine Richtung aufzeigen und vielleicht auch schon konkrete Planungen nennen wird.

Ich darf Sie, Herr Strobl, im Kreise Ihrer Kriminalpolizei ganz herzlich begrüßen. Wir sind gespannt auf die Botschaften, die Sie uns bringen.

Aus den Fraktionen des baden-württembergischen Landtages darf ich die Abgeordneten

- **Petra Häfner**, Sprecherin für Polizeipolitik (GRÜNE)
- **Sascha Binder**, Stellvertretender Fraktionsvorsitzender und u.a. Polizeisprecher (SPD) und
- **Thomas Blenke**, Stellvertretender Fraktionsvorsitzender u.a. Sprecher für Innenpolitik (CDU)

als Gäste begrüßen. **Prof. Dr. Ulrich Goll**, Sprecher für Innenpolitik (FDP), musste heute Morgen seine Teilnahme krankheitsbedingt leider absagen.

Mit allen verbindet der BDK eine konstruktive, faire und vertrauensvolle Zusammenarbeit, teilweise schon über viele Jahre hinweg.

Frau Häfner, Herr Binder und Herr Blenke herzlich willkommen beim BDK. Wir freuen uns und sind gleichermaßen gespannt auf Ihre Grußworte.

In Vertretung des Oberbürgermeisters Dr. Mentrup darf ich den Ersten Bürgermeister der Stadt Karlsruhe, Herrn **Wolfram Jäger**, bei unserem Landesdelegiertag begrüßen. Als Leiter des Dezernates 2 ist er auch für die Öffentliche Sicherheit und Ordnung hier in Karlsruhe zuständig und hat damit einen besonderen Bezug zu unseren Themenstellungen. Herr Jäger, wir freuen uns heute und morgen in Ihrer schönen Stadt zu sein und ich darf Ihnen für Ihr anschließendes Grußwort danken.

Aus dem baden-württembergischen Finanzministerium darf ich dessen Ministerialdirektor **Jörg Krauss** ganz herzlich begrüßen. Als gelernter Kriminalist mit verschiedenen Funktionen in der baden-württembergischen Polizei hat er seine Bindung zur Polizei nie ganz verloren und wir freuen uns, ihn heute hier begrüßen zu dürfen.

Aus dem Staatsministerium begrüße ich **Ulrike Schäfer** in unseren Reihen, die hier beim PP Karlsruhe als Leiterin einer Kriminalinspektion auch schon dienstlich aktiv war und damit quasi ein Heimspiel hat.



Mit **Detlef Werner**, unserem Inspekteur der Polizei aus dem Innenministerium haben wir einen weiteren ehemaligen Karlsruher in unseren Reihen. Herr Werner, ich darf Sie ganz herzlich begrüßen und freue mich, dass Sie heute hier sind.

Ebenfalls aus dem Innenministerium kann ich unseren amtierenden Landeskriminaldirektor **Klaus Ziwey** begrüßen. Ein Kriminalist durch und durch, weshalb es mir eine besondere Freude ist, ihn heute beim BDK begrüßen zu dürfen.

Aus den Regionalpräsidien darf ich deren Präsidenten und die Leiter der Kriminalpolizeidirektionen begrüßen. Erlauben Sie mir stellvertretend für alle, quasi die Hausherren, Herrn Polizeipräsident **Günther Freisleben** und den Kripo-Chef, Herrn Ltd. Kriminaldirektor **Thomas Rüttler**, vom PP Karlsruhe zu nennen.

Ebenfalls aus der Polizeichefrunde, darf ich hier bei unserem Landesdelegiertentag

- den Präsidenten des Landeskriminalamtes, Herrn **Ralf Michelfelder**,
- den Präsidenten des Präsidiums Einsatz, Herrn **Thomas Mürder**,
- den Präsidenten des Präsidiums Technik, Logistik, Service der Polizei, Herrn **Udo Vogel**
- sowie den Leiter der Hochschule für Polizei, Herrn **Martin Schatz**,

ganz herzlich begrüßen. Gerade mit Martin Schatz hat uns in seiner Funktion als Landeskriminaldirektor immer ein regelmäßiger und intensiver Meinungsaustausch verbunden.

Einem guten Brauch bei unseren Landesdelegiertentagen folgend, darf ich von der Deutschen Polizeigewerkschaft deren Landesvorsitzenden, Stellvertretenden Bundesvorsitzenden und Vorsitzenden des Hauptpersonalrates der Polizei, Herrn **Ralf Kusterer**, begrüßen. Er wird von **Manfred Ripberger** begleitet, der bei der DPoIG die Aufgaben als Landesbeauftragter für die Kriminalpolizei wahrnimmt.

Von der Gewerkschaft der Polizei begrüße ich deren Landesvorsitzenden **Hans-Jürgen Kirstein**.

Liebe Kollegen, seid mir beim BDK herzlich willkommen.

Aus der großen BDK-Familie freue ich mich, unseren Bundesvorsitzenden **André Schulz** mit den Stellvertretenden Bundesvorsitzenden und Landesvorsitzenden aus Hessen und Bayern, **Dirk Peglow** und **Robert Krieger**, zu begrüßen. André Schulz wird nachher auch ein Grußwort an uns richten; lieber André, ich danke dir dafür.



Obwohl sie ohnedies als ordentliche Delegierte an diesem Landesdelegiertentag teilnimmt, möchte ich in den Kreis unserer Vertreter aus der BDK-Bundesebene aber auch die Frauen- und Familienpolitische Sprecherin des Bundesverbandes, unsere **Petra Wiesel** einschließen. Wir freuen uns, dich auch in dieser herausragenden Funktion hier zu haben und ich darf dir in diesem Kreis nochmals ganz herzlich zu deiner Wahl beim Bundesdelegiertentag vor zwei Wochen gratulieren.

Was wäre aber eine solche Veranstaltung ohne den angemessenen Rahmen? Ich freue mich, das Saxophonquartett des Landespolizeiorchesters hier in Karlsruhe begrüßen zu dürfen. Sehr schwungvoll haben sie diese Veranstaltung eröffnet und werden uns weiter den musikalischen Rahmen setzen. Vielen Dank.

Meine sehr geehrten Damen und Herren,  
werte Ehrengäste, liebe Kolleginnen und Kollegen,

wenn man nach 8 Jahren als Stellvertretender Landesvorsitzender und weiteren 16 Jahren als Landesvorsitzender zurückblickt, geht einem Vieles durch den Kopf und man hadert dabei erneut auch mit vielen Weichenstellungen, Entscheidungen und Entwicklungen in unserer Polizei. Viele Probleme und Defizite, die wir aktuell für die Polizei insgesamt und speziell für die Kriminalpolizei lösen müssen, waren absehbar und man hätte rechtzeitig dagegen steuern können.

Ich erspare Ihnen aber heute diese Vergangenheitsbewältigung. Entsprechend unserem Tagungsmotto „**Zukunftsoffensive Kriminalpolizei – Jetzt handeln!**“ wollen wir den Blick nach vorne richten.

Erlauben Sie mir trotzdem ein paar wenige Sätze, um vielleicht auch transparenter zu machen, in welchem Kontext wohl manche Entscheidungen fielen.

Im April dieses Jahres war ich mit einem früheren, langjährigen Landespolizeipräsidenten bei einer Podiumsdiskussion. Er brachte hier zum Ausdruck, dass für ihn immer Präsenz, Präsenz und nochmals Präsenz wichtig war und dann erst die Ermittlungen kamen.

Dies erklärt manche Entwicklungen in unseren Polizei, die wir heute noch spüren und die wir wieder mühsam korrigieren müssen.

Meine sehr geehrten Damen und Herren,

polizeiliche Präsenz ist für das Sicherheitsempfinden unserer Bürgerinnen und Bürger elementar und wichtig. Dies soll und kann nicht bestritten werden.

Dieses Sicherheitsempfinden oder das Sicherheitsbedürfnis, das dahinter steht, ist aber eine variable Größe. Es variiert regional und ebenso zeitlich und es wird durch die jeweils vorhandene und wahrgenommene Kriminalität beeinflusst.

Die jeweils im Frühjahr eines Jahres bei Veröffentlichung der Polizeilichen Kriminalstatistik einmalig getroffene Feststellung, dass Baden-Württemberg eines der sichersten Bundesländer sei, hat dabei aber keinen erkennbaren Einfluss auf die individuell wahrgenommene Kriminalität und das Sicherheitsgefühl.

Es sind primär die Deliktsfelder der schweren Kriminalität, der organisierten Kriminalität, des Wohnungseinbruchs, der Gewalt- und Sexualdelikte, der terroristischen Bedrohungen, die in der Zuständigkeit der Kriminalpolizei liegen, über die im Jahresverlauf durch die Medien berichtet wird und die von unseren Bürgerinnen und Bürgern sehr sensibel wahrgenommen werden.

Ermittlungsintensität und zeitnahe, erfolgreiche Tataufklärungen werden dabei ebenso sehr sensibel wahrgenommen und beeinflussen, das Sicherheitsempfinden in der Bevölkerung.

Hier erfolgreich zu sein, bedeutet – ganz unabhängig von der generalpräventiven Wirkung erfolgreicher Ermittlungsarbeit – eine Verbesserung des Sicherheitsgefühls.

Für diese erfolgreiche Ermittlungsarbeit braucht die Kriminalpolizei aber Rahmenbedingungen, die nicht generalistisch ausgerichtet mit anderen Aufgabenfeldern der Polizei übereinstimmen und erst wieder neu geschaffen werden müssen.

Was heute überwiegend noch funktioniert, kann schon bald ein erhebliches Problem werden, wenn in den nächsten Jahren immer mehr erfahrene Kriminalisten in Ruhestand gehen.

Diesen Handlungsbedarf bestätigt auch die grün-schwarze Landesregierung mit dem Koalitionsvertrag; ich darf zitieren:

**„Die Kriminalpolizei hat eine zentrale Bedeutung bei leistungsfähiger Verbrechensbekämpfung. Wir werden eine „Zukunftsoffensive Kriminalpolizei“ auf den Weg bringen und dabei Maßnahmen für eine zukunftsfähige kriminalpolizeiliche Aufgabenwahrnehmung und leistungsfähige Verbrechensbekämpfung prüfen.“**

Wir als BDK sagen: JA, RICHTIG! Lassen Sie uns JETZT handeln und keine weitere Zeit verlieren. Der BDK wird diesen Prozess gerne begleiten und unterstützen. Unser Positionspapier zur Zukunftsoffensive Kriminalpolizei zeigt hierzu bereits viele Handlungsfelder auf.

Ich danke für Ihre Aufmerksamkeit.